

cher Japanesen und Chinesen, die ältesten Völker der Erde, von der neuen Welt abscheidet. In den vereinigten Staaten bildete sich das englische Naturell vorherrschend als Handelsgeist, bildete sich die englische Verfassung folgerichtig zu dem aus, was sie in Großbritannien nur der Anlage nach ist; aber phantasielos, wie Amerikas gedehnte Landschaften ohne Mittelpunkt, erscheint dem Sohne der alten Welt jener geschäftige Markt ohne feinem Lebensgenuß, jene flache Gegenwart ohne Hintergrund, und wehmüthig tritt bei dem einzigen Nordamerikaner, der Gemüth zeigt, bei Washington Irving, diese Empfindung hervor, wenn er die bestäubten Hallen von Westminster durchwandert, oder im zauberhaften Anblicke zertrümmerter Rheinburgen verweilt. Und so mächtig dem Auslande gegenüber die Union dasteht, so trug sie gleichwohl seit ihrem Ursprung auch Keime der Auflösung in sich. Eine Parthei, die der Föderalisten, wollte die Regierungsgewalt verstärken und das Band, welches Alle umschlingt, fester schürzen, während die Republikaner bemüht waren, dasselbe schlaff zu machen, und jeden einzelnen Staat so selbstständig, als möglich, zu erhalten. Zwar konnte dieser Gegensatz, weil er dem politischen Treiben Leben und Farbe lieh, ebenso sehr nützen als schaden, hätte ihnen nicht ein Widerstreit der Interessen zu Grund gelegen: der produktreiche Süd nährt Plantagenbesitzer, der Nord Kaufleute, Fabrikanten und Kapitalisten; in den südlichen Staaten gilt daher die Sklaverei als ein nothwendiges Uebel, während Massachusetts schon 1790 keine, Neuhamphshire und Vermont nur sehr wenige Sklaven hatten; überdies wuchs am Sitze der Regierung, in Boston, Baltimore, Newyork, eine große, auf die Bank gestützte Geldmacht empor, welche den übrigen Bürgern Besorgnisse der Eifersucht einflößt, und bald hören wir mitten in dem Lande, wo Adel und Privilegien etwas Unbekanntes sind, die Worte Demokratie und Aristokratie als Partheirufe erschallen.